

Arbeitskreis „Religionspädagog*innen in der Kinder- und Jugendarbeit“ des Verbands Evangelischer Religionspädagog*innen und Katechet*innen (VERK)

Bericht 2021/22 für Berufsgruppentreffen und VERK-MV

1. Entwicklung und Zusammensetzung des „AK Jugendarbeit“

Der 2019 erdachte und ins Leben gerufene Arbeitskreis „Religionspädagog*innen in der Kinder- und Jugendarbeit“ oder einfach kurz „AK Jugendarbeit“ traf sich erstmals am 16.01.2020. Bereits ab der zweiten Sitzung am 02.07.2020 tagte der AK ausschließlich via Zoom. Hier fanden kleinere Anpassungen der in Absprache mit dem VERK-Vorstand erarbeiteten [Geschäftsordnung](#) statt, die u.a. die Scharnierfunktion des Gremiums zwischen Berufsgruppentreffen und VERK-Struktur regelt.

Weitere Sitzungen waren am 28.10. und 23.11.2020, am 02.02., 23.03. und 13.07.2021 sowie zuletzt am 28.01.2022.

Im Berichtszeitraum legte Annabell Keilhauer ihre Mitarbeit im AK vor der zweiten Sitzung nieder. Wir danken ihr für ihren Einsatz in der Gründungsphase, ebenso gilt der Dank Lena Sponner, die nach ihrem Wechsel in die Erwachsenenbildung im Sommer 2020 ausschied. Nachberufen wurden Anna Rohleder und Katharina von Wedel (beide ab 02.02.2021), nachgewählt wurde beim Berufsgruppentreffen 2021 Elmar Fertig-Dippold ins Sprecher*innenteam für Lena Sponner und so qua Amt Mitglied (ab 23.03.2021). Alle Infos zum AK sind auf der [VERK-Website](#) einsehbar.

2. Themen

2.1 Verarbeitung der Ergebnisse aus der Umfrage zum Thema „Vertrauensarbeitszeit“

Im ersten Halbjahr 2020 beschäftigte sich der AK mit dem Thema Arbeitszeit, zunächst ausgelöst durch Verunsicherungen im Umgang mit pandemiebedingten Minusstunden und vereinzelt Unstimmigkeiten mit Dienstvorgesetzten, u.a. zu der Frage, ob zur Kompensation dieser der Jahresurlaub eingebracht werden müsse. Es wurde schnell deutlich, dass solche und ähnliche Erfahrungen infolge der Coronakrise eine Art Lackmustest für das grundsätzliche Thema „Vertrauensarbeitszeit“ darstellten, die sowohl in der [Musterdienstordnung](#) für Religionspädagog*innen (Teil 3, j) als auch in der [Rahmendienstanweisung](#) für Dekanatsjugendreferent*innen (RS 688, Abschnitt III, 10) mehr oder weniger klar geregelt ist.

Der AK startete daher im Vorfeld der Landeskonzferenz 2021 eine kleine Umfrage zu praktischen Erfahrungen zum Thema „Vertrauensarbeitszeit“ und der grundsätzlichen Zufriedenheit damit, an der sich 15 Kolleg*innen aus der Jugendarbeit beteiligten.

Die Kolleg*innen schätzen Selbstverantwortung und Freiheit sehr, vermissen aber im Zusammenhang mit Überstunden, Freizeitausgleich und überfrachteten Stellenprofilen häufig auch die Fürsorgepflicht des Arbeitgebers in diesem Spannungsfeld. Die ausführlichen Ergebnisse sind auf der VERK-Website nachzulesen. Sie wurden im Rahmen eines Gesprächs zwischen VERK-Vorstand und den Vertreter*innen der Abteilung D.2 thematisiert.

Grundsätzliches dazu kann in die „FAQ“ auf der VERK-Website einfließen. Ergänzend gibt es erste Überlegungen zu einer Art Mentoring-System für Berufseinsteiger*innen, die zunächst in die Landeskonzferenz eingebracht werden sollen.

2.2 „Kirche im Lebensraum Schule“ (KiLS)

Intensiv setzte sich der AK mit dem Prozess „KiLS“ auseinander (siehe: <https://www.elkb-lebensraum-schule.de/>) und hatte dazu in seiner Sitzung am 13.07.2022 unsere Kollegin Sarah Schäfer zu Gast, die im Referat D zusammen mit Bernd Baran dafür zuständig ist. Der Prozess zielt darauf ab, das kirchliche Engagement im Lern-, Sozialisations- und Lebensraum Schule sichtbar zu machen, wahrzunehmen, zu vernetzen und weiter zu entwickeln. Der PUK-Prozess mit der Idee der stärkeren Vernetzung gemeindlicher/

dekanatlicher und schulischer Arbeit, der gesellschaftliche Wandel mit dem erhöhten Bedarf an Betreuungszeiten und dem Rechts auf Ganztagesangebote fließen hier ebenso ins konzeptionelle Denken ein, wie die Herausforderungen im RU (rückläufige Schüler*innenzahlen und Personalprobleme), und die Aufgaben, die sich angesichts der religiösen und kirchlichen Sozialisationsabbrüche junger Menschen stellen.

Der AK hat sich über die Ergebnisse der Beratungen des „Beirats KiLS“ und der „Konferenz KiLS“ informiert, hat die Ergebnisse des VERK-Studentenags und des vom Studienzentrum Josefstal zusammen mit dem AfJ und den regionalen Zentren für Besinnungstage/Tage der Orientierung veranstalteten Fachtags „Perspektiven für Evangelische Schüler*innenarbeit in Josefstal“ wahrgenommen und wird den Prozess weiterhin beobachten und begleiten.

Der Berufsgruppe der Religionspädagog*innen als Profis in der Vernetzung von Gemeinde, Kinder- und Jugendarbeit und Schule könnte sich hier eine Schlüsselrolle und Entwicklungsperspektive eröffnen.

2.3 Weitere Themen

Das berufspolitische Kontakttreffen als zweites jährliches „Basistreffen“ neben der Landeskonferenz hat sich bei den Kolleg*innen in der Kinder- und Jugendarbeit noch nicht etabliert. Hier wird der AK in Absprache mit dem VERK mit dem Ziel dranbleiben, das Treffen für diesen Teil der Berufsgruppe noch attraktiver zu gestalten.

Federführend wollen Anja Rohleder und Benjamin Greim das Thema „Jugendarbeit“ in der Ausbildung während des Studiums und des Vorbereitungsdienstes besser verankern und dazu mit der EHN und dem RPZ ins Gespräch gehen. Der AK Jugendarbeit dient hier der kollegialen Reflexion und fachlichen Begleitung.

Mit Spannung sehen wir den Berichten auf der Landeskonferenz über die Erfahrungen mit der Landesstellenplanung in den Dekanatsbezirken entgegen und hier insbesondere auch der Frage, welche Rolle ggf. Schüler*innenarbeit/ schulbezogene Jugendarbeit in den Dekanatskonzeptionen noch (oder wieder?) spielt.

Volker Napiletzki, 22.02.2022